

Sächsische Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1919 Nr. 390

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 212

Bezugspreis: für Halle und Dessau monatlich M. 1,50, vierteljährlich M. 4,50 mit Zust. Durch die Post monatlich M. 1,65, vierteljährlich M. 4,90 außer Postgeb.

Abend-Ausgabe

Anzeigenpreis:

Montag, 11. August

Geldausgabe Berlin: Bernburg Nr. 30, Generalamt Kurfürst Nr. 6290
Stettin: Berliner Schriftleitung. — Verlag und Druck von Otto Ehle, Halle-Süd

Neueste Tagesnachrichten

- * Die Nationalversammlung beriet über den Entwurf eines Grundbesitzsteuergesetzes.
- * Die Eisenbahner Mitteldeutschlands geben bekannt, daß sie gegen die wilden Streiks sind.
- * Die Gewerkschaften in Hamburg-Altona sind in den Streik getreten.
- * In Frankreich streiken in verschiedenen Departements die Stahlarbeiter.
- * In Italien beginnen neue Streiks der Metallarbeiter.
- * Ungarn hat die Waffenstillstandsbedingungen Rumäniens angenommen.
- * Die Entlohnung der ungarischen roten Kräfte ist durchgeföhrt.

Bankbeamtenstreik in Hamburg

Hamburg, 11. August.
Die Bankbeamten in Hamburg-Altona sind heute in den Streik eingetreten. Die Banken sind infolgedessen heute geschlossen. Die Bankleitungen haben die arbeitswilligen Beamten um Bitten angefordert, sich Montag früh an ihren Arbeitsplätzen einzufinden. Für Aufrechterhaltung von Ruhe und Ordnung und Schutz der Arbeitslosen seien seitens des Körpers Rechtens ausreichende Vorkehrungen getroffen. Die Banken geben jedoch bekannt, daß falls die Weisung der Angestellten nicht zur Geltung ercheine, der Betrieb der Banken für den Rest der Woche mit dem Publikum nicht aufgenommen würde.

Streiks in aller Welt

(Eigene Drahtmeldung der „S. Z.“)
Der italienische Metallarbeiterstreik.
Streikende Sanarbeiter.

Bern, 10. August.

Der Verband der italienischen Metallarbeiter erklärt einen Kampf zum Zulassensitz eines internationalen Kongresses im Monat vom 15. bis 17. August. Der Verband zählt die Zahl der anhängigen Metallarbeiter auf 800.000. Die Bewegung wächst weiter an.

Bern, 11. August.

Die sozialistischen Gewerkschaften haben in der heutigen Landtagsversammlung eine rühmliche Propaganda begonnen. Dies macht sich infolgedessen bemerkbar, als die Landarbeiter des Seines- und Warnedebanements anfangen, die Arbeit niederzulegen. Militär wurde zur Einbringung der Gewerkschaften freigeschickt. Im Seines- und Warnedebanement streiken gleichzeitig die Landarbeiter. Freiwirtschaftliche Arbeiter sind zur Sicherung der Gewerkschaften an anderen Landbestellen herangezogen worden.

Die Kohlennot der Welt

Deutschland mag freier!

Lugansk, 11. August.

Die europäische Kohlenkommission ist erstmalig in Paris zusammengetreten. Die Zentrale, die ein Vertreter des amerikanischen Delegierten Cooper der Sitzung beisteht, lasse hoffen, daß Amerika sich seiner Pflicht der Solidarität mit den europäischen Nationen während der beängstigenden Kohlenkrise erwidern werde, wenn auch nicht im engeren Sinne, sondern in dem Sinne, daß Amerika den erforderlichen Kohlenzufuhrfall Europas von etwa 20 Millionen Tonnen monatlich werde decken können. Die Vereinigten Staaten müßten sich abmühen, die Kohlen für Europa nicht mehr als höchstens zwei Millionen Tonnen im Monat monatlich liefern. Das einzige wirksame Mittel zur Befreiung der europäischen Kohlenkrise bestünde in der Vermehrung der Kohlengewinnung in Europa, und namentlich in Deutschland. Die Kommission werde natürlich keine Rücksicht nehmen auf den Kohlenbedarf der deutschen Industrie, und in erster Linie an die Erfüllung der heutigen Verpflichtungen gegenüber den Alliierten denken. Weiter habe die Kohlenkommission keine beschließende Kraft.

Berlin, 10. August.

Der amerikanische Lebensmittelkontrollen-Verein hat gestern die Weite nach Polen und Tschechoslowakeien angetreten, um dort die Kohlenkrise zu lindern.

Versuch eines Sonderfriedens

mit Italien Ende 1917

Einem Sonderfrieden mit Italien suchte Graf Cernin im November 1917 im Einverständnis mit dem damaligen Reichskanzler Grafen Hertling herbeizuföhren. Die „Wochenzeitung“ beginnt mit der Veröffentlichung des hierauf bezüglichen Briefwechsels. Die Briefe stammen von dem persönlichen Vertrauensmann Cernins und Hertlings, der die ständige Mittelmann zwischen beiden war, in dieser Eigenschaft auch der Nuntius Pacelli besuchte, in der Schweiz mit Agenten der italienischen Verhandlungen führte, überhaupt alle Einzelheiten

besten kannte, die hinter den Kulissen des Berliner und Wiener Stabes sich während jener kritischen Tage abspielten. Graf Cernin sagte im November 1917: Man könne einen Sonderfrieden mit Italien unter folgenden Bedingungen eingehen:

1. Räumung von Balona;
2. Wiederherstellung des status quo ante;
3. Italien kann Kohle von Österreich erhalten, sofern es Waggon und Mannschaften zum Aben schickt;
4. sollte die Entente infolgedessen die italienische Küste bedrohen, Kooperation der österreichischen Flotte und der italienischen und der deutschen U-Boote gegen die Angreifer;
5. In die irrealistische Frage mischt sich Österreich nicht ein, da dies Sache der Entente und Italiens ist nur für die jetzige Zeit und könnte vielleicht durch den Papst Italien übermittelbar werden. Graf Cernin wollte sich in der Öffentlichkeit möglichst zurückhalten, bis Hertling im Reichstage gesprochen habe. Neben ihm im Osten unsere Eroberungen, erhalten wir unsere Kolonien zurück, bekommen wir Aufstand wirtschaftlich unter die Haufe, so haben wir glänzend gefiegt. Nuntius Pacelli äußerte sich in einer Unterredung mit dem Mittelmann anfangs völlig ablehnend, da Italien nie darauf eingehen werde. Nachdem ihm aber dargelegt war, daß bei einer weiteren erfolgreichen deutschen Offensive in Italien die Neuoituation ausbrechen werde, gab er schließlich nach und dürfte den Inhalt des Gesprächs nach Rom berichtet haben.

Truppen für die 50-Kilometer-Zone

Paris, 10. August.

„Chicago Tribune“ zufolge hat der Oberste Rat vorgeschlagen nachmittags die neuen Grenzen des ungarischen Staats festzusetzen. Er hat ferner bestimmt, in welche die alliierten Truppen in der für die Selbstbestimmung vorgesehenen Zone Oberösterreich verteilt werden sollen. Der fünfte hat den Vorschlag freudig angenommen, monach Deutschland ermächtigt wird, neue Truppen in die 50-Kilometerzone östlich des Rheins zu legen, da die dort befindlichen deutschen Truppen, falls sie sich nicht ausziehen, zur Aufrechterhaltung der Ordnung nicht genügen.

Die Lieferung von Vieh und Pferden

Berlin, 9. August.

Am 7. August fanden vormittags und nachmittags längere Besprechungen zwischen französischen, belgischen und deutschen Vertretern über die Frage der Lieferung von Vieh und Pferden, entsprechend § 6 des Friedensvertrages 4 zu Artikel 296 des Friedensvertrages statt. Neben einem großen Teil der Fragen der deutschen Durchführung wurde eingehend erörtert. Die deutschen Sachverständigen haben keine Verfassungen verlassen, um im Deutschland noch weitere Änderungen anzustellen und die notwendigen Vorkehrungen zu treffen.

Hilfstruppen nach Chemnitz

Berlin, 11. August.

Wie die „S. Z.“ vom unterrichteten Seite hört, sind gestern den Berlin zwei Bataillone Grenadier und Chemnitz abgegangen. Sie sollen zur Verstärkung der sächsischen Truppen in Chemnitz dienen und werden auch dem sächsischen Kommando unterstellt. Ob es zu einem militärischen Eingreifen kommen wird, hängt von dem Ergebnis der Verhandlungen ab, die dort am Sonntag begonnen haben, aber noch nicht zu Ende geführt worden sind.

Errichtung der österreichischen Monarchie?

Berlin, 12. August.

Hier bedeutet, daß in Genf mit allen Mächten daran gearbeitet wird, dem früheren Kaiser Karl wieder auf den Thron zu berufen. Besonders eifrig ist die Schwiegermutter des Kaisers tätig, die alle ihre Verwandtschaften zu bestimmen trachtet, daß die frühere Monarchie, wenn auch in veränderter Form, neu hergestellt wird. Es soll ihr gelangen sein, den früheren Kaiser, der sich anfangs sehr zurückhält, zu bewegen, daß er unter gewissen Garantien der Entente die Krone wieder annehme. Besonders in Frankreich würde man in Reserven der Zustimmung die Wiedererrichtung der Monarchie begrüßen. Schließlich wird bereits an der Verfertigung der Donaukonvention in Paris gearbeitet.

Ungarn unterwirft sich

Berlin, 10. August.

Einige Wenigblätter behaupten, die neue ungarische Regierung habe die Waffenstillstandsbedingungen Rumäniens angenommen. Anzuzunehmen! fast die Rote, die Elemente im Auftrag des Obersten Rates wegen des Einzugs der rumänischen Truppen in Budapest nach Budapest gesandt habe, käme einem Ultimatum gleich.

Berlin, 11. August.

Besteht, die rumänische Delegation in der Berliner Konferenz, erklärte in einem Interview die Bataillone Regierung zu bedauern, die Bataillone des Erzherzogs Josef mit äußerstem Widerstand. Der fünfte werde zur Einreise gelangen, daß die rumänischen Truppen nicht früher den Mühlstein des Friedens können, als bis die Bataillone gelangt ist, bei der Bataillone des Erzherzogs Josef die Macht und den Willen habe, die Ordnung herzustellen.

Nach dem Bericht des Kriegsministeriums ist die Entlohnung der roten Armee liberal in großer Höhe bestimmt und neue besenot worden.

Wie heutzutage Steuergesetze gemacht werden

Unter dem soviel berühmteren alten Regiment kam eine von der Reichsregierung geplante Steuererhöhung im Reichsparlament immer erst dann zur Verhandlung, nachdem sich neben den Handels- und Gewerbe- bzw. Landwirtschaftsakademien über die Steuer beteiligten großen wirtschaftlichen Verbände über die Vorlage ausgesprochen und dazu Stellung genommen hatten. Die so gesammelten Stimmen wurden von der Reichsregierung gesichtet und eingehend geprüft. Die Reichsregierung, die jetzt am Ruder ist, scheint dieses Prinzip der Gerechtigkeit nicht mehr erkennen zu wollen, wenigstens ist sie nicht geneigt, den berechtigten Organisations des gewerblichen Lebens Deutschlands die belagte Gelegenheit zu verschaffen. Das geht deutlich aus einer Antwort hervor, die der Herr Reichsfinanzminister Erzberger dem Zentralverband des Deutschen Großhandels auf dessen Ersuchen erteilt hat. Es heißt in der Antwort des Herrn Erzberger: „Auf . . . erwidere ich ergeben, daß die der Nationalversammlung vorgelegten neuen Steuergesetze, die nicht richtig angefertigt sind, im Hinblick auf die Bedürfnisse der Reichsfinanzverwaltung mit größter Beschleunigung gebracht werden müssen. Die unmittelbar beteiligten Kreise sind bei der Ausarbeitung der einzelnen Gesetze, soweit es angängig erdient, gehört worden. Zu einer weitergehenden Erörterung, wie sie dort gemündigt wird, fehlt es dagegen diesmal an der erforderlichen Zeit, und es muß daher die Vorbringung von Anregungen und Wünschen den Beschüssen in der Nationalversammlung überlassen bleiben.“

Oben die neue Art von Geheulirinnerei des Herrn Erzberger muß der scharfe Protest erhoben werden. Es geht nicht an, nur einige „unmittelbar beteiligten Kreise“ zur Mitwirkung in der Beratung von neuen Steuergesetzen heranzuziehen und alle übrigen Interessenten auf das Antidambieren in Weimar zu verweisen. Gleiches Recht für alle, das ist ja wohl der Maßstab, der aus der Revolution hervorgegangen sein soll. Aber dieses Recht ist nicht nur auf dem Papier zu stehen. Sonst hätte ja das Reichsfinanzministerium trotz der klaren, der Zeit sämtliche Interessentenkreise zur Mitwirkung an der neuen Steuerperiode eingeladen, um so mehr, als ja auch die Reichsregierung die großen Zentralverbände stets als die berechtigten Vertretern von Handel, Industrie und Gewerbe angelesen hat. Der neue Reichsfinanzminister, Herr Erzberger, hat aber nur die „unmittelbar beteiligten Kreise“ dazu eingeladen; welche Kreise das sind, verbleibt er in seiner Antwort. Es will uns scheinen, als ob Herr Erzberger hier eine neue Methode einschlagen will, und zwar die, wie sie der verlassene Reichswirtschaftsminister Wisliff erunden hat, nämlich die Ueber-rumpelung von Handel und Industrie. Eine andere Erklärung bleibt für ein solches Verhalten nicht übrig.

Genau, das Deutsche Reich braucht viel Geld, um alle Schäden auszugleichen, die uns der Krieg und die Revolution eingebracht hat. In dem Aufstreben der Mittelklasse wird jedoch nicht die Schwellenspolitik ergriffen, denn jeder neue Steuerzuschlag erfordert eine sofortige Erhöhung. Insbesondere geht es nicht an, die Steuerlast immer stärker gegen Handel und Industrie zu drücken. Das bedeutet sonst eine fortgesetzte enorme Belastung der Produktionsverhältnisse, welche die Bevölkerung aufbringen muß und somit eine länderliche Vertreibung der menschlichen Kräfte. Auch die Deckung des ungeheuren Reichsbedarfs ist nicht immer durch direkte Steuern zu erreichen, denn hierdurch wird die Kapitalbildung in Deutschland zum Schaden der gesamten Volkswirtschaft völlig unterbunden. Unsere Steuererheber dürfen befreit werden zu haben, daß das deutsche Volk mit seiner Erzeugung und seinem Verbrauch auf das Ausland angewiesen ist. Deshalb müssen wir mit großem Nachdruck darauf hinweisen, daß ein noch so lauter ausgebauter Steuerhimmel niemals zu einer allmählichen Geländung der Reichsfinanzen führen kann, solange nicht die Grundfragen an allen wirtschaftlichen und sittlichen Gehebens, insbesondere Ordnung und Arbeit, im Deutschen Reich wieder einkehren, und ganz besonders unbenommene und terroristische Eingriffe aller Art genügend gehindert werden.

Anschließend hat ja der „Entwurf eines Gesetzes über die Reichssteuer“ des Herrn Erzberger in der Deutlichkeit eine gewisse Verbesserung gefunden. Trotzdem wird Herr Erzberger mit den neuen Steuern unsere Finanzsituation nicht befestigen können, weil die Reichsfinanzen immer größer werden. Herr Erzberger rechnet mit einer Jahresausgabe von 17 bis 17½ Milliarden Mark, von der 6 Milliarden durch die vor dem Kriege bereits vorhandenen und im Kriege neu erdrosenen Einnahmequellen gedeckt werden sollen; weitere 12 Milliarden Mark würden durch das Bündel neuer Steuern ausreichen, das er jetzt der Nationalversammlung präsentiert hat. Demgegenüber weist der frühere Staatsminister Dr. Helfferich darauf hin, daß unsere Reichsausgaben nach Monat für Monat die Einnahme um 3 Milliarden Mark übersteigen, was für das Jahr einen Verlust von 36 Milliarden bedeutet. Selbst der alte Steuerhüter kann aus einem Wolke nicht mehr

Thalla-Theater.

Klein Kino. Anfang 8 Uhr. Klein Kino. Grosser Erfolg des 4 aktigen Schauspiels:

Verlorene Töchter.

Zur Aufklärung, Belehrung und Warnung für alle deutschen Frauen und Mädchen. — Jugendliche unter 16 Jahren kein Zutritt. — Vorverkauf: Zigarrengeschäft Nowack & Schmidt, Güntzstr. 22, C. Fehling, Dr. Ulrichstr., Ecke Alte Promenade, Max Schmidt, Dr. Ulrichstr., Ecke St. Nikolai.

Voransage: Sonntag, d. 17. Aug., nachm. 8 1/2 Uhr: **Wohltätigkeits-Vorstellung** zum Besten der heimkehrenden Kriegsgefangenen **Verlorene Töchter.**

Hippodrom

Wintergarten

Dr. Georg Arndt. Hagdeburgerstr. 66. Fernspr. 2185.

Täglich, nur noch wenige Tage das brillante erstklassige **Spezialitäten-Programm.**

Im Garten des Wintergarten täglich ab 4 Uhr nachmittags **Gr. Reit- u. Sportfest.**

Kassenöffnung 7 Uhr abends. — Vorverkauf an der Kasse des Hippodroms v. 11 1/2—1 Uhr mittags.

Seefischebilliger

von Dienstag frisch eintr. Zuluhr:

Etelachs ohne Kopf	ORT. 1.50
Rabelsjaun "	" 1.70
Seehelst "	" 2.20
Schellfisch, groß	" 1.40
" mittel	" 1.20
" klein	" 0.90
Scholle, groß	" 2.50
Fischbrötchen	" 2.20

Friedrich Kraemer,
Fischerplan 3. — Fernspr. 6205.
Dienstags, Donnerstags u. Sonnabends a. d. Wochenmärkte.
Bei Lieferungen ins Haus 10 Pf. Aufschlag pro Pfund und bitte Bestellungen möglichst am Tage zuvor aufzugeben.

Wilhelm Reichert,

Salle a. S. — Hamburg — Berlin,
fanft auf seine Wohnung und übernahm in den einzelnen Etagen am Tommlionsbretten Verkauf:

Grüne Bohnen, Möhren, Schoten, Erbsen, Früh-Zwiebeln und sämtliche Sorten Obst, Bratenschäpfe für Halle, Landwirtsch. 28, Sond.: Station Halle, Hamburg, Kahnplatzplatz 1, Sendungen: Station Hamburg — Hann. Bahnhof, Berlin, Kaiser Wilhelmstrasse 11, Sendungen: Station Berlin — zuständiger Bahnhof.

Kakao! Kakao!

Unsere verehrten alten sowie auch neuen Kundenschaft teilen wir mit, daß wir heute wieder in der Lage sind, Aufträge entgegenzunehmen, zunächst zwar noch in beschränktem Umfang. — Wie bis zur letzten Lieferung, so bringen wir auch heute nur ausgezeichnete Qualitätsware zum Versand und garantieren für absolute Reinheit u. Güte. Wir offerieren heute:

par. Solino Kakao per Pfd. Mk. 12.00, 14.00, 16.00, 18.00.

Verpackung frei, ab Duisburg netto Kasse gegen Post- oder Bahn-Nachnahme oder Voranschussung des Betrages.

Rheinisches Kakao-Haus, G. m. b. H.
Duisburg 21.

Kartoffelstärkemehl, Kartoffelwalsmehl usw.

fauf gegen Kaffe

Georg Herbst, Charlottenburg, Schillerstrasse 30.

Erbitten Offerte f. kondensierte Milch,

am liebsten achtschleibste Sollenisch, Stadtverwalter von Blantenburg (Saal).

Das natürliche giftfreie Heilverfahren ohne Bereinigung bei **Nerven- u. Stoffwechselleiden**

Nervenschwäche, Magen-, Darm-, Leberleiden, Gicht, Rheuma, Stuhlregelm., Hautleiden usw. Verlangen Sie kostenfrei ausführliche Broschüre.

Dr. Gebhard & Cie., Berlin 35, Potsdamer Str. 100/101.

Leipziger Lebensversicherungsgesellschaft

auf Gegenseitigkeit (Alte Leipziger)

Gegründet 1830 — Leipzig — Dittrichring 21

Bezirksamtsbestand

1 Milliarde 220 Millionen Mk.

übernimmt Versicherungen unter günstigsten Bedingungen und gegen billigste Beiträge

General-Vertreter fr Halle (Saale) Job. Erdß
Dorotheenstraße Nr. 1 — Fernsprecher Nr. 6386

UT

Leipzigerstrasse 88, Alte Promenade 11a.
Fernruf 1234. Fernruf 5788.

Das Recht d. Jugend. Filmwerk mit Ingberg Spangsdorf u. Arno Wolf.
Vorführung: 5.20, 7.30, 9.50.

Der Mandarin. Filmoperale aus einer anderen Welt! G.A. mit Barry Walden, Mysterioso Erlebnis, d. Freilicht von Strom.
Vorführung: 4.30, 6.30, 8.50.

Die Hindernisse. Pikantes Lustspiel in 4 Akten.
Hauptrolle: Harry Walden.
Die neuest. Wochenb.

Ich sag's meinem grossen Bruder. Lustspiel in 1 Akt.
Partien a. dem Handb. d. Naturaufnahmen.

Beginn 4 Uhr.

1000 Mk. Belohnung

höhere demjenigen an, der mir über den Verbleib meiner heider in der Stadt vom 7. zum 8. Dez. nachfolgenden Verbleib Auskunft geben oder zur Ermittlung der Täter beitragen kann. Beschreibung der angeblichen Diebe: schwarze Zylinder-Strickhüte, gefärbt mit Bläue, und Dunkelblaustrich mit Bläue, bei beiden links unterhalb des rechten Hinterbein ein wenig weiss gefleckt.

Hermann Leps, Bone b. Zerbst.

Bitte beachte für eine glückliche betriebene **Elfsah-Lohring, Beamtenfamilie** (Gerichtsvollw.) um **Möbel (Betten, Tisch, Stühle etc.)** und sonstige Einrichtungsgegenstände (Kochgeschirre etc.) aller Art. Patriotische Geber wollen unter Bezeichnung der zur Abholung bereitgestellten Gegenstände ihre Adressen an mich gelangen lassen.

Prof. Suchsland, Königsstr. 90.

Von der Reise zurück. Dr. med. Brennecke,
Facharzt f. Magen-, Darm- u. Stoffwechsellkrankheiten.

Von der Reise zurück. Dr. Strauch,
Facharzt für innere Krankheiten.

Herrn- u. Speisezimmer **Altrenommierte Möbel-Fabrik**

C. Hauptmann **Schlafzimmer**
Küchen **in jeder Preislage**

Kl. Ulrichstr. 36a u. b.

Für die uns beim Heimgegangenen unserer lieben Entschlafenen in so überreichem Maße erwiesene und uns so wohlthuende Teilnahme sagen wir unseren tiefgefühlten herzlichsten Dank.

Halle a. S., den 11. August 1919.

Geschwister Bunge.

Walhalla-Operetten-Theater.

Operetten-Gesellschaft
Dir. Felix Meinhardt.
Anfang 7 1/2 Uhr. Nur noch einige Vorstellungen.
Grösster Luccertio!
Die oder Keine.
Musik von Walter W. Goetz.
In Vorbereitung:
Das Gesetz.
Soziales Drama in 3 Akten von Paul Kander.
Chorleiter des Vorwärts in Berlin.
Kasse v. 10—12, u. 4—6.

Einjähriges Abendkursus.

Dr. Werner, Neue Promenade 1.

Bad Wittkind

Dienstag, 12. August, nachm. 3 1/2 Uhr
Kur-Konzert von der Kapelle des Pfühl-Heats, Nr. 36.
Beitung: Kapellmeister Otto Haupt.
Eintrittspreise: Für Erwachsene 60 Pf., Kinder 40 Pf., Banerkarten haben Vorrückheit.
Wittwold, 12. August, abends 8 Uhr
Extra-Konzert von der Kapelle des Pfühl-Heats, Nr. 36.

Geld-Lotterie

10000 Geldgew. bis zum 1. Okt. 1919

250 000
75 000
30 000

Empf. u. versende a. u. Nachm. 100 Porto u. 10 Pf. Lose a. M. 3.50 in 10 Pf. m. d. m.

Emil Stiller Bankhaus Hamburg, Holtenauerstr. 11
allein rechthabiger Veranstalter.

Seichte Verroknete Fussböden

in Holz, Linoleum, „THEOLIN“, „THEOPOL“
Salon-Parkett mit gerollt und gepolzt, werden zur Erde leicht lassen. Besser und billiger als Fussboden, Bohnermassen u. Nadelplatt. Keine Kleberprodukte, sondern in Originalkartonen von 5 kg an.
Alwin Th. Richter, Leipzig 13, Bayersche Str. 78. Tel. 31577 u. 9821.
Erstes Spezialhaus für Fussbodenpflege.

Jianos und Flügel

höchster tonlicher **Vollendung,** bester **Ausrüstung,** überall **preisgünstig.**

Turin Grand Prix. Ritter,
Leipziger Strasse 73.

Winter's Heilhilfe COMBUSTIN

Kunst-Emulsion für Brandwunden, Nechten, offene Wunden, Adarben, Frostschäden, wundheilungige Haut.

Erhältlich in den Apotheken in Bücheln zu 2- u. 4 Pf. Alleingiger Hersteller: **W. Winter jr. chem. Fabrik** Fährbrücke.

Dr. Krusenberg,

Augenarzt,
Grosse Steinstrasse 10.

Apollo-Theater.

Heute abend 8 Uhr zum 1. Mal: **„GRIGRI“**
Operette v. F. Linke.
Ivonne Emmy Stern
Vorher kam 9-11 u. 12

Stadt-Theater

Dienstag d. 12. August abends 8 1/2 Uhr
Hannert.
Wittwold, d. 12. August abends 7 1/2 Uhr
Lohengrin.
Donnerstag, 14. August abends 7 1/2 Uhr
Der Erbforster.

Peibnitz

Dienstag, den 12. August abends 8 1/2 Uhr
Dolkshaus
b. Stadttheater
Eintritt 10 Pf.
Vorverkauf l. d. Schillerstr. 10
Dankbar Heinrich Beck

Gebr. Bethmann

Verkäufstellen für Wohnungsamt
Halle a. d. S.
Grosse Steinstrasse 73a

Vornehme Speisezimmer

Seidene Damenstrümpfe — schwarz und weiss — empfiehlend
H. Schnee Nacht
Gr. Steinstrasse 84

Norderney WANGEROOG

Prospekta versandt auf Baedekommision.

Statt Bekannter Anzeige.

An fetten Gedanken an fetten Götter erachtet heute vormittag nach oben nachheren 70. Lebensjahr mein begheliebter Mann unter lieber, reuevolgender Mutter, Schwägerinnen, Verwandten und Schwestern, der **Königliche Kammerherr Curt von Bülow** auf Dieskau.

Dieskau, den 10. August 1919

Hilf von Bülow, geb. von Bülow
Cito von Bülow-Becken
Elisabeth von Sellborn, geb. von Bülow
Marcarie von Gidel-Stricker, geb. von Bülow
Antoinette von Stroff, geb. von Bülow
Donat von Bülow, Reg.-Ratler a. D.
Paul von Bülow, Seemann
Auguste von Bülow, geb. von Bülow
Georg von Sellborn, Seemann
Friedrich von Gidel-Stricker, Schriftbreraol. Schlichter Kammerherr
Wilhelm von Stroff, Stadtm. a. S. a. D.
Barbara von Bülow, geb. von Bülow
Satie von Stolpe, geb. von Bülow und 20 Enkelkinder.

Beisetzung Wittwold, den 13. August 1919 nachmittags 3 Uhr von der Stadt auf Dieskau aus. Beigen auf Beisetzung im Stadt Friedhof.

In dem am 10. August heimgegangenen **Herrn Kammerherrn Curt von Bülow**

Kirchenpatron von Dieskau verlieren wir einen treuen Freund unserer Kirche und Schule. 48 Jahre hat er diese ganze Hingebing gefördert. Unser Dank folgt ihm in das Grab. Sein Gedächtnis bleibt bei uns in Ehren.

Der Gemeindefreundrat u. Schuvorstand v. Dieskau

